

Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verandt.

Abonnement-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.



Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schweich in Halle.

N^o 26.

Halle, Dienstag den 31. Januar. (Mit Beilagen.)

1882.

Auch für die Monate Februar und März nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Die Unterdrückung des Deuththums in ungarischen Reichstage.

Die schon lange latente Frage über die Unterdrückung des Deuththums in Ungarn und vor Allem in Siebenbürgen ist im Pester Unterhaus anlässlich der Spezialdebatte über das Budget am Freitag offiziell zur Sprache gekommen (siehe 2. Beilage zu Nr. 25).

Wenn Ungarn das berühmte Land wie der parlamentarischen Korruption so auch der parlamentarischen Staatskunst ist und Herr Koloman v. Tisza in beiden Beziehungen einen ganz besonderen persönlichen Ruf besitzt, so haben seine letzten Erklärungen diesen Ruf wahrlich nicht vermindern können. Es erscheint kaum möglich, schreibt die „Süddeutsche Presse“, mit der Wahrheit zugleich so dreist und so selbstlich umzugehen, wie dies in der genannten Erklärung geschehen ist. Die Behauptung, daß in Ungarn jede Nationalität ein friedliches Dasein führen könne, ist ein sehr starkes Stück. Jede Nummer eines ungarischen Blattes zeigt die Magyarisierung deutscher Namen an und enthält Späße darüber, daß diese neugedeckten Magyaren gewöhnlich selber nicht wissen, wie sie jetzt heißen. Es ist ja auch ein vollendeter Widerspruch, so sagen Ungarn, wollen die fremden Nationalitäten schätzen und dabei ein Nationalitätsstreit sein; das Eine schließt das Andere ganz notwendig aus. Die Magyaren betragen in dem ungarischen Theile des Reichsgebietes noch keine 40 Prozent und diese ausgesprochene Minorität will das Land regieren, die Deutschen, Slaven und Rumänen beherrschen. Das ist ohne Unterdrückung der übrigen Nationalitäten gar nicht möglich. Auf die Spitze gestellt aber wird die Deuthheit durch die Behauptung, man unterdrücke keine Deuthheit; denn dieselben weniger würden, so liegt das an der Entwicklung des nationalen Geistes in Ungarn. Das ist freilich ganz natürlich. Leider nur besteht die „Entwicklung des nationalen Geistes“ in Ungarn darin, daß man die Sprache der herrschenden Minorität zur Vorbereitungs für jede staatliche Anstellung macht und damit das Schwebewort der nicht regierenden Nationalitäten zur Verwirrung verurtheilt. Es ist eine schwere Sünde des Grafen Deak gegen das Deuththum, daß er bei dem unvernünftigen Ausgange des 8. Februar 1867 nicht die Deuthheit Nationalität in der neugeschaffenen ständischen Reichskammer festsetzte, was er damals sehr gut konnte. Aber man hielt jenen ganzen Ausgange nur für ein Mittel zum Zweck der „Revanche für Sadowa“, nach deren Herstellung man den Magyaren ihre Herrlichkeit schon wieder abgenommen hätte. Oben dieser Umstand hat den mit Napoleon III. persönlich befreundeten und ihm zu Dank verpflichteten Grafen Andrassy in der Kriegstrübsal von

1870 zu dem entschiedenen Vorkämpfer der Neutralität und später das Bündniß mit Deutschland gemacht. Man gab in der Hoffnung bei jenem Ausgange von 1867 Hals über Kopf Alles preis, weil man die ganze Sache nicht für ernst nahm und sich deshalb mit der Einzeldebatte der Bedingungen nicht erst die Zeit verderben wollte. So glaubte man die Magyaren zu betrügen und betrog lediglich sich selber.

An einen unmittelbaren Erfolg der Freitags-Debatte für das Deuththum in Siebenbürgen und sonst in Ungarn ist natürlich nicht zu denken. Die parlamentarische Mehrheit wird dort Recht behalten, auch wenn sie eine Landesminderheit ist wie anderwärts auch. Immerhin ist es nicht bedeutungslos, daß die Angelegenheit überhaupt öffentlich zur Sprache gekommen ist; die Unterdrückung der Deuthen in Ungarn wird fortan nicht mehr ganz und gar so am heiligsten Tage betrieben werden können wie bisher und Deutschland wird in Zukunft ohne jede Furcht eines Fünfeinzwanzigs die dortigen Verhältnisse mit nicht wieder einzuschleudernder Aufmerksamkeit verfolgen. Zunächst wird die Stimmung zwischen Pests und Berlin eine etwas angenehme werden, woran aber für Deutschland ganz und gar nichts gelegen ist. So lange die orientalische Krisis dauert, wird die österreichisch-ungarische Monarchie beständig des Hin- und Her mit Deutschland noch immer die „gehobene Marchroute“ des Grafen Andrassy verfolgen müssen. Empfindlich zeigen sich die Magyaren übrigens bereits auf die Nachricht von einem Ausbruch nach Wien gelangten Rathschlags hinsichtlich der Annexion Bosniens und der Herzegovina an Österreich. Die Sache ist demeritirt worden. Aber das Berliner Reich des Grafen Wolstein-Trostburg sich mit den Verhältnissen des neuen holländischen „Reichslandes“ beschäftigt, glaubt trotz aller Verhätigungen Seiner-

Die deutsche Presse wird von jetzt an die Verhältnisse der Nationalitätsverhältnisse in Ungarn noch stärker als bisher beobachten müssen. Sie sich selbst selbst die notwendig gewordene öffentliche parlamentarische Vertheilung der Verhältnisse bereits einen Erfolg ihrer bisherigen Vertheilungen in sich.

Telegraphische Depeschen.

München, 28. Januar. Wie in Abgeordnetenkreisen verläuft, hat der Abgeordnete Engel wegen der gestrigen Zustimmung zu der Amberger Sophien-Verlage von Seiten der meisten Mitglieder der äußersten Rechten seinen Austritt aus dieser Fraktion erklärt.

Leipzig, 28. Januar. Gestern sind hier bei mehreren Personen Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, welche zahlreiche Beweismittel für eine Verbindung der hiesigen Sozialisten mit den ausländischen Führern der Internationalen geliefert haben. Es haben mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Wien, 28. Januar. Offiziell. Das Generalkommando in Serajewo meldet: Am 23. d. fand südlich von Krajslice ein kurzes verlustloses Gefecht einer von Kralowice entsendeten Kom-

pagnie mit 150 Injurgenten statt; letztere zogen in südwestlicher Richtung ab. — Am 24. d. zog sich ein kleiner in Kralowice stehender Posten vor einer heranziehenden, angeblich 700 Mann starken Injurgenten-Abtheilung gegen Jofa zurück. Am 25. d. verfuhr die Abtheilung Injurgenten Kralowica zu besetzen, um Gorazda von Serajewo abzuschneiden; es wurden Gegenmaßregeln getroffen. Unter dem 26. d. wird berichtet: 5000 Injurgenten versuchten bei Baocsa an der Drina mittels Pfählen das rechte Ufer der Drina zu gewinnen, um Jofa zu bedrohen. In der Nacht zum 23. d. besetzten 200 Injurgenten von Kralowica aus eine Refugiosungungs-Patrouille. Abends wurde ein von 150 Injurgenten unternommener Versuch, gegen Kralowica vorzugehen, zurückgewiesen. Eine bei Lug, östlich von Jablanica auftauchende Schaar Bewaffneter zog sich am 24. d. vor einer Militärpatrouille ohne Kampf gegen Kralowica zurück. Am 25. d. Abends erschienen auf den Höhen nordöstlich von Kralowica Injurgentenabtheilungen, welche von sechs Jügen des neunten Regiments über den Brabacberg zurückgedrängt und bis Berke verfolgt wurden. Von dort aus wurden bei Gwadice, Speta und Kralowica 30 Injurgenten gefangen. Am 26. d. lebten die 1 1/2 Kompagnien nach Kralowica zurück.

Bei der hier eintreffenden Delegation wurde heute vom Minister des Auswärtigen, Grafen Kainow, die Vorlage über das außerordentliche Represenationsverbot von 8 Mill. eingebracht, welches zur Durchführung der militärischen Maßnahmen behufs Unterdrückung der im Süden der Monarchie und im Schutzgebiete angebrochenen Bewegung für notwendig erachtet wird. Die Vorlage wurde den Ausschüssen überwiesen.

Paris, 28. Januar. Der Präsident Grövy hat das Entlassungsgesuch des Kabinetts angenommen. Freycinet hat die Mission, ein neues Kabinett zu bilden, noch nicht übernommen. Derselbe wird heute mit mehreren Persönlichkeiten Unterredungen haben. Gambetta hat die Aufgabe ertheilt, bei der Bildung eines neuen Kabinetts keine Opposition zu leisten. Wie verlautet, würde Ferry es nicht ablehnen, in das neue Ministerium einzutreten. Viele Journale sprechen den Wunsch aus, daß Léon Say das Portefeuille des Finanzministeriums übernehmen möge, um die Lösung der finanziellen Krisis zu erleichtern.

Freycinet hat den Auftrag des Präsidenten Grövy zur Bildung eines neuen Kabinetts übernommen. Dem Vernehmen nach würde Ferry das Ministerium des Unterrichts wieder übernehmen, weil Léon Say sich wegen Wiederübernahme des Finanzministeriums Verhandlungen angeknüpft, man hofft, daß dieselben von Erfolg sein werden.

Das „Siecle“ sagt, Léon Say sähre, das Finanzportefeuille zu übernehmen, das des wirtschaftlichen Programms Freycinet's in Bezug großer öffentlicher Arbeiten; aber es herrsche doch die Meinung vor, daß die Schwierigkeiten heute Abent werden gehoben werden. — Léon Say konfirte heute gegen Abend mit dem Präsidenten Grövy. — Mehrere Mütter sagen, Tirard, Handelsminister, Goliv, Minister des

Am Lichte der Sonne.

Nach dem Englischen von H. Parby.

(Fortsetzung.)

„Sie würden mich sehr verbüßen, wenn Sie mit Alles mithielten, was Sie über diese Geschichte wissen.“

„Das fällt mir gar nicht ein“, fuhr die Lady in heftigem Tone fort, „und ich begreife Dich keineswegs, mein Kind, mit so verrückten Nachforschungen Deinen Ruf zu compromittiren.“

„Wie Spencer ist einige Momente regungslos, endlich stand sie auf und sagte in feierlichem Tone:

„Ich hege die feste Überzeugung, daß Mr. Engilich kein Verräther ist, jedoch werde ich Ihre Befehle ehren und seine weiteren Schritte in dieser Angelegenheit thun. Sie werden dieselbe aber in die Hände meines Schwalters, des Herrn Penning legen.“

Mit einem kleinen nervösen Schrei war Lady Spencer aufgesprungen. Ihre Wäste von Stille und Ruhe war für einen Moment heruntergefallen und sie sagte in leidenschaftlichem Tone:

„Ist dies Dein letztes Wort?“

„Mein letzter Schluß“, sagte Frieda und verließ nach einer eckerrückigen Bewegung das Zimmer.

Die Lady blieb einige Augenblicke wie niedergedrönnert stehen. Dann sagte sie höhnlich:

„Sie mag das Schlimmste versuchen, sie kann mir nicht schaden“, und die Depesche, welche ihr Mrs. Winch eingeschickt, aus der Tasche ziehend, las sie: „Das „Kind des Ozeans“ ist mit Mann und Weib untergegangen.“ Ihre Augen funkelten und ihren Mund umfloss ein böses Lächeln, als sie sagte: „Kein Wind ist so rauch, daß er nicht irgend Jemand etwas Gutes brächte.“

Der Nachmittagszug des nächsten Tages brachte Miss Spencer und Jane Garrod nach London.

31. Kapitel.

Es wird nach Jim Billings geforscht.

Miss Spencer nahm Quartier bei einer entfernten Verwandten und ließ Mr. Penning zu sich beschicken.

Derselbe war ein ruhiger, nichterner Geschäftsmann, aber in seinem Fache sehr gewandt und vollkommen ehrlich.

„Thun Sie mir den Gefallen, bester Mr. Penning, dieses Papier zu lesen“, redete ihn die junge Dame an, indem sie ihm John's Erlebnis, welche sie abgeschrieben, übergab.

Nachdem Mr. Penning die Bitte befolgt und das Dokument zweimal durchgelesen hatte, sagte er: „Ein sonderbares Dokument, mein liebes, gnädiges Fräulein, wirklich höchst sonderbar, hoffentlich aber haben Sie noch andere Beweismittel?“

Frieda erzählte ihm von ihrem Besuche im Armenhause. Dann rief sie Jane Garrod herein.

Der Anwalt hörte aufmerksam auf Jane's Erzählung und schrieb sich Alles auf. Als dann Jane das Zimmer wieder verlassen hatte, und der Schwalters Miss Spencer's Augen forschend auf sich gerichtet sah, sagte er zu ihr: „Ich weiß noch zu wenig von dieser in der That etwas romanhaften Geschichte, um ein richtiges Urtheil fällen zu können, mein theures Fräulein, und die ganze Sache ist durch die unerklärliche Abwesenheit der Hauptperson viel verwickelter geworden. Wäre er hier, so wäre ich zu ihm gehen und seine Identität mit dem amerikanischen Kinde weiter verfolgen. Inzwischen werde ich alle meine Kräfte aufbieten, gehe Ihnen aber noch zum Abschied den Rath, nicht zu sanguinisch zu sein!“

Der Name der Lady Spencer wurde weiter von dem Anwalt, noch von der jungen Dame ausgeprochen.

Jane Garrod lehrte wieder nach Hause zurück und Miss Spencer blieb noch einige Zeit in London, die Belegseiten zu erwarten, welche Mr. Penning ihr bringen würde. Aber es vergangen zwei Wochen, bis er sich wieder blicken ließ.

„Ich wußte immer, daß mein Agent ein schlauer Vursche sei“, begann er nach seinem Eintritt, „und dieser Fall hat es

wieder aufs Neue bewiesen. Er ist jetzt daran, diesen Jim Billings aufzuföhren, und hat sich schon in den Besitz von dessen Urtheil gesetzt, und wohin er gebracht worden. Nun hat er erfahren, daß dieser Ganner noch vor Ablauf seiner Straftzeit frei gelassen wurde. Raum aber war er wieder in England, als er abermals einen Raub ausübte, und wieder um zehn Jahre verurtheilt worden ist. Allen, es scheint wie eine Fügung, daß er und nicht ich schlafen soll. — Billings ist krank geworden und liegt in dem Gefängnis-Hospital. Meriton, mein Agent, hat eine Einsichtnahme erhalten, und der schlaue Vursche ist so gerieben, daß ich gar nicht daran zweifle, in einigen Tagen Nacheres zu vernehmen.“

Zwei Tage später kam Mr. Penning mit einem Briefe wieder, welchen er von seinem Agenten erhalten hatte, dieser lautete: „Bevorzuehter Sir! Es ist mir gelungen, mit Billings Bekanntschaft zu machen und, obgleich er, als ich einmal zufällig die Geschichte des weißen Hauses betonte, mürrisch wurde und mich sehr mißtraulich betrachtete, so ist es doch schwer für einen solchen ausgelegneten Wesen, wie er einer ist, einem angezeichneten Diner und einer Flasche feinsten Rum zu widerstehen. Weides bot ich ihm in dem Zimmer, welches ich die ganze Zeit über in dem Gefängnis-Hospital bewohne. Nachdem er das Diner eingenommen, wurde er mürrisch und beschloß, wenn das Ding gehört habe. Selbstverständlich mag ich jedoch dieses Geheiß meines Briefe anzuordnen und werde Ihnen morgen früh in Offisen telegraphiren. Ihr ergebener W.“

„Und das Telegramm?“ rief Frieda beinahe athemlos, indem sie ihre Hände dem Anwalt entgegenstreckte.

Dieser zog bälde hervor und überreichte es dem jungen Mädchen, welche sofort las, woraus, als sie es las, und mit Thränen in den Augen sagte: „O, Mr. Penning, mein armer, armer Dink!“

In diesem Augenblicke wurde an die Thüre geklopft. Ein Diener trat ein, ein zweites Telegramm auf einem silbernen Teller überreichend. Dieses lautete: Sir Spencer liegt im Sterben, komme sogleich.

Parlamentarisches.

Die Reichstags-Commissionen haben gestern Abend ihre Beschlüsse über die Zusammenfassung der Zure...

Sohales.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt am Sonntag zwischen 4-6 Uhr eine Vorberatung zur Verpachtung der Oberbürgermeisterei...

Die mitgetheilte Nachricht, dass die Untersuchungen über die Brunnentriebe von Stein und Braun-Schloß...

Schwurgerichter-Sitzung am 25. Januar.

In der heutigen letzten Schwurgerichter-Sitzung zur Verhandlung der Strafsachen wider den Fischer Friedrich August Willner...

Auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft wurde in beiden Sachen die Definitivität der Verhandlung ausgesprochen...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

W. Werburg, 29. Januar. Heute Vormittag hat Herr Regierungsrath und Schulrath Dr. Venzberger...

M. Mügen, 28. Januar. Archibishopus Müllers aus Weissenfeld sprach gestern im hiesigen Naturhistorischen Verein...

Die allerhöchste Bestätigung der Wahl des Herrn Bürgermeisters Witticher in Magdeburg zum ersten Bürgermeister der Stadt ist schon erfolgt.

Die über die Erkrankung des Prinzen August von Württemberg erfährt das. D. T., daß es nicht eine bloße Ohnmacht war...

daß er in einer Hinde gehalten werden muß. Die Thelminae für den Patienten in einem allgemeinen Baues...

Das Jahr 1882 wird sich durch eine totale Sonnenfinsterniß auszeichnen, die am 17. Mai stattfinden wird...

Im südlichen Kranenbusch in Merseburg starb am Mittwoch das Opfer eines Raubankfalls, der Schuhmacher Rothke aus Werburg...

Leipzig, 29. Januar. Eine merkwürdige Entdeckung machte vorgezogen ein hiesiger Möbelhändler...

Kunst und Wissenschaft.

Ignor Ragala, ein Aristokrat, welcher sich der Expedition des Soldaten-Regiments angeschlossen...

In Weissenborn (Hesseln) hat sich ein Komitee gebildet, um den Vater Hebel in seinem Geburtsort ein Denkmal zu setzen...

In Preußen wurde am 24. d. Mts. auf der Regelbesitzung das Polit.-Denkmal enthüllt. Der Widner der Büste ist der Bildhauer Wagner...

Lotterie.

Table with lottery results including columns for numbers, prizes, and amounts. Includes text: 'Bei der am 28. Januar gefolgten Ziehung der 4. Klasse 165. Königlich preussischer Klassenlotterie...'.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.

Paris, 28. Januar. Das Pariser Börseblatt meldet: Seit gestern findet wieder ein mehr regulärer Termingeschäft statt...

Berlin, d. 28. Januar. Die heutige Börsen- und Aktienbörse wies in ihrem ganzen Verlaufe eine wesentlich günstige Haltung...

Börsennachrichten.

Berlin, d. 28. Januar. Die heutige Börsen- und Aktienbörse wies in ihrem ganzen Verlaufe eine wesentlich günstige Haltung...

schönen Diskont-Kommandit 4 1/2%, Deutsche Bank 1 3/4%, auch Parndorfer Bank etwas höher...

Table with financial data including exchange rates and prices for various goods and services. Includes text: 'Kornmarkt 24. Uhr (Februarmarkt) ...'.

Wagendauer Börse, den 28. Januar.

Table with market prices for various commodities and goods. Includes text: 'Wagendauer Börse, den 28. Januar.'.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 28. Januar. Baumwolle (Kaufangebots). Baumwollenerzeugnisse...

Leipzig, 28. Januar. Baumwolle (Kaufangebots). Baumwollenerzeugnisse...

Berlin, d. 28. Januar. Baumwolle (Kaufangebots). Baumwollenerzeugnisse...

Magdeburg, d. 28. Januar. Baumwolle (Kaufangebots). Baumwollenerzeugnisse...

Berlin, d. 28. Januar. Baumwolle (Kaufangebots). Baumwollenerzeugnisse...

Magdeburg, d. 28. Januar. Baumwolle (Kaufangebots). Baumwollenerzeugnisse...

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution sollen die Frau Clara Schütz geb. Linderhanen, in Firma C. Schütz hier* gehörigen, im Grundbuche von Neumarkt-Werder über Bandeländer Band I Blatt 24 u. 25 Artikel 995 eingetragenen Grundstücke, als:

1. Band I Blatt 24 in der für Neumarkt-Werder: 21 a 50 qm Garten in der Vorstadt Neumarkt an der Saale, Kartenblatt 1, Parzelle 201/63, 00 a 90 qm Hofraum dafelbst, Kartenblatt 1, Parzelle 203/62, worauf nach der Gebäudesteuerrolle erbaut worden: Fabrikgebäude, Maschinen- und Kesselhaus, Trockenschuppen,

2. Band I Blatt 25 in der für Neumarkt-Werder: 3 a 10 qm Garten an der Saale, Kartenblatt 1, Parzelle 63, am 27. März 1882 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8 veräußert zu werden, am 28. März 1882 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden zu 1: 15 1/2 Mark, zu 2: 2 1/2 Mark, der Nutzungswert, nach welchem die Grundstücke zu 1 u. 2 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 150 Mark.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Matricula sowie beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung II eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eintragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 21. Januar 1882.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II. von Berg.

Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden des platten Landes werden hierdurch benachrichtigt, daß auch in diesem Jahre die **Militair-Stammrollen** im September bis zum 15. Februar an mich zurückgereicht sein müssen; ich zeige voraus, daß die übliche Bekanntmachung wegen Anmeldung der Militairpflichtigen zur Stammrolle überall erlassen ist.

Wie den Ortsbehörden schon durch wiederholte Verfügungen bekannt gemacht ist, sind von den auswärts Geborenen des neuen Jahrgangs u. z. bedingt Geburtsheine vorzulegen und diese den Stammrollen beizufügen.

Ich ermahne, daß bei Aufstellung der Stammrollen überall mit der größten Sorgfalt verfahren wird, um spätere Differenzen zu vermeiden.

Halle a/S., den 24. Januar 1882.

Der Königl. Landrath des Saalkreises, Weheime Regierungsrath C. v. Krosigk.

Rothholzverkauf.

Im Herzoglichen Forstreviere **Wolgastener-Haide** werden **Dienstag den 27. Februar** e. im Holzbestande „alte Rehmattenhaue“ (Alter des Holzes bis 200 Jahr) Jagd: 40, 50, 51, 52, 63 und im „Rosthofelberg“ Jagd: 103 u. 104, folgende Aushöcker im **Gehäuze** zu **Zornau von Morgens 10 Uhr ab** bei 25% Anschlag zum meistbietenden Verkauf gestellt. **Ausgäbe**, **Sammlerform** und **Speyer**: 196 Stk von 32–76 Ctm. Durchm. und 2–21 Meter Länge = 341 Festmeter, 3 Rm. Nadelholz II, 18 St. Nadelholz II (2 Meter lang); **Eichen**: 57 St. von 30–103 Ctm. Durchm. und 2–12 Meter Länge = 78 Festm.; **Birnen**: 2 St. bis 9 Meter Länge und 34 Ctm. Durchm.

Haideburg, den 27. Januar 1882.

Der Oberförster Krüger.

Zuckerfabrik.

Zur Erbauung einer **Zuckerfabrik** in vorzüglichster Lage der Prov. Sachsen, unmittelbar am Bahnhofs- und an der Gasse, jungfräulicher Boden, wird ein **Kapitalist** gesucht. Offerten an **Rud. Mosse**, Berlin SW. unter **J. A. 9539**.

Eine gutgehende

Locomotive

mit 10 bis 12 Pferdekraft steht zu **verkaufen**. Reflektanten wollen sich wegen weiterer Auskunft unter **Offize A. H. 564** an die Herren **Haasonstein & Vogler** in Dresden wenden.

Das sofort bezugsbare herrschaftliche **Haus** und **Garten Grundstück** in Giebichenstein, Wittenbergstraße Nr. 13, unmittelbar vor dem Eingang in den Wittenberg-Park, soll befeindeter Umstände wegen **erheblich unter dem Herstellungspreis**, sogar unter dem **Feuerversicherungs-Summe** gegen geringe Anzahlung **verkauft** oder **vermietet** werden. Das Grundstück eignet sich seiner günstigen gesunden Lage wegen auch zum **Abvermieten** an **Wahngäste**. — Günstige Gelegenheiten, ein solches Haus billig zu erwerben! **Auskunft** giebt der **Eigentümer**, wohnhaft in **Halle a/S.**, Friedrichstr. 12, **Wittags 12–2 Uhr**.

Eine thätige einfache **Wirthschafterin**, welche schon auf **Wätern** als solche fungierte, wird pr. 1. März oder 1. April gesucht auf **Wittag** **Posten** bei **Comburg**. Zeugnisse nebst Angabe des Alters und der **Gebaltsansprüche** bitten man einzusenden.

Einen **Verding** sucht zu **Dornen** der **Bädermeister Berger**, **Barfüßerstr. 11**.

Commis-Gesuch.

Zum baldigen **Eintritt** suche ich einen **ersten Commis**, erwünscht, wenn derselbe **militärisch**. Bewerber eruche zu nächst um **brüderliche** Offerten nebst **Referenzen** und **Zeugnissabschriften**.

Wettin a/S.

Feodor Stoye.

Ein **überlässiges**, **gewandtes** **Stubenmädchen**, welches mit der **Wäsche** gründlich **Belehrung** weiß, findet sofort **Stellung** auf der **Domäne** in **Artern**.

Bücher-Ankauf!

Ganze **Sammlungen**, wie einzelne **gute Werke**, baar zu **höchsten Preisen**. Meine **Lagercatalogue** liefere für **30 Pf. free**.

L. M. Glogau, Hamburg, **Bursstah.**

Verfende **free**, p. Post gegen **Nachnahme** ein **ca. 10 Pf. Schwerees** **Paß** mit **frischen**

gebratenen Heringen,

a. Delicass, mar. zu 3. # 50. q. u. mit fein.

delicat. Salzheringen

b. 81er Herbst, ca. 55 Inb. zu 3. #

P. Broten, Crösilin, R.-B. Strals.

Bratheringe.

Feinste **Qualität** verfende das **Postfach** 9–10 **schwer free**, unt. **Postmarken**. f. 3.50. **L. Broten**, **Gröfswald a/Schl.**

Einige thätige Dreher u. Robel-

tischer, event. **Schloßer**, die drehen können, finden **banernte Arbeit**.

Mühlbauanstalt Merseburg.

Ein **Tau**, 70 **l.**, zwei **Doppel-**

seile, 55 u. 45 **l.**, in **gutem** **Zustande**, sind **billig** zu **verkaufen** und **liegen** im **Restaurant zur Deutschen Gasse**, **Böllbergweg**, zur **gef. Ansicht**.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 2. Februar Abends 6 Uhr im Volksschulsaale, neue Promenade 13.

Vortrag des Herrn Privatdoc. Dr. Joh. Schmidt: „Kochkunst und Tafelfreuden bei den Alten“.

Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 **l.** in der Buchhandlung der Herren **Schrödel & Simon**, Marktplatz 23, zu haben.

Der Vorstand.

Bitte um Hilfe.

Der ruhelose **Widowerrich** mittelst **Spengbom** u. im **Dorfe Sobek** in der **Nacht** zum 20. v. Mts. hat durch die **Verführung** ihrer **Gabe**, für welche es eine **Entschädigung** nicht giebt, durch die im **besten** **Falle** sehr **langwierige** und **kostspielige** **Krankenpflege** der **schwererunden** und die **zeitweilige** **Erwerbsunfähigkeit** auch der **anderen**, **leichter** **beschädigten** **Mitglieder** über eine **arbeitsame**, aber in **sehr** **bedeuten** **Verhältnissen** **lebende** **Familie** harte **Not** gebracht, welche die **Hilfe** durch die **freiwillige** **Wohltätigkeit** der **Mitmenschen** bedarf. Die **Unterzeichneten** wenden sich daher an **edelmütige** **Menschenfreunde** mit der **höflichen** **Bitte** um **Gaben** zur **Unterstützung** der **schwer** **heimgelückten** **Familie**, zu deren **Entgegennahme** der **mitunterzeichnete** **Bürgermeister** **Zeuge** bereit ist, und über deren **Vertrag** und **Verwendung** **freiwillig** **öffentlich** **Vericht** **erhalten** **werden** wird.

Loburg, den 15. Januar 1882.

v. Wulffen, Kreisdeputirter. **Zeitze**, Bürgermeister.

Wendte, Pfarrveror. **Hoffmann**, Diakon.

Seider, Amtschreiber. **Krahl**, Bauernrath.

Therese Wegener, Vorsteherin des Frauen-Vereins.

Montag den 6. Februar 7 Uhr

V. Abonnement-Concert

im Volksschulsaale

unter Mitwirkung von Frau **Franziska Voretzsch**, Herrn **Tivadar Nachez** aus Ungarn und Herrn **August Insprucker**, Harfenvirtuosen aus Weimar.

F. Voretzsch.

Glasierte Thonröhren

in allen Weiten, sowie alle Sorten **Verbindungsstücke**, **Küchen-**, **Pissoir-** u. **Closetbecken**, **Rinnen**, **Wasserverschlüsse**, **Schornstein-Aufsätze**, **Kuh-**, **Pferde-** u. **Jungviehkippen**, **Hunde-** u. **Schweine-tröge**, **Wasser-** u. **Gurkenfässer**, **Vasen**, **Beetstecker** etc. effectiren zu **Fabrikpreisen**

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a/S.

Der Kapitalist,

Finanzblatt für Jedermann,

(Postzeitungs-Beilage Nr. 2767)

erscheint jeden Sonntag zum Preise von

nur **50 Pfg.** vierteljährlich,

bringt in jeder Nummer: **Keinartikler**

über finanzielle Tagesfragen, **Neue**

Emissionen u. s. w. — **Wochenplan**

der **deutschen Börse** — **Wittgen-**

lungen über alle wissenswerthen **Vor-**

gänge auf dem **Effektenmarkte**. — **Di-**

videnden-Tabellen. — **Briefkasten**

(finanzielle Rathherbeilung unentgelt-

lich für alle Abonnenten). — **Berliner**

u. **Frankfurter Kurszettel**. — **Zu-**

serate u. s. w.

Das im **Interesse** des **Privat-Ver-**

tritts herausgegebenes **Blatt** hat sich

als **solches** und **überaus** **erfolgreich** **be-**

weisen auf dem **letzten** **Jahre** **die**

bedeute **den** **Kapital-Anlage** **beretit**

glänzend **bewährt**.

Expedition des „Kapitalist“,

Berlin W., **Magdeburgerstr. 22.**

Levysohn's Ziehungsliste

sammelt auslosbaren **Effecten**,

nebst **wöchentlichen** **Finanzberichte**

„**Der Kapitalist**“, (

Postzeitungs-Beilage Nr. 2720)

ältestes, vollständigstes und correctestes

Veröffentlichungsblatt Deutschlands.

Preis 1/2 **l.** vierteljährlich.

Zu beziehen durch alle **Postämter**

und **Buchhandlungen**.

Levysohn's Ziehungsliste“ bringt

als **Pr.** 1. den **Verlosungs-Akten-**

der pro 1882 **nebst** **Berechnung**

aller bis jetzt **gezogenen** **Series**

von in- und ausländischen **Ante-**

ilslosungen, der **gegen** **80 Pfg.** in

Briefmarken **aus** **separat franco**

verkauft **wird** **von** **Verleger**

W. Levysohn

in **Leipzig** **i/Schl.**

An den alleinigen Erfinder und ersten Erzeuger der **Malz-Präparate**, **Getreide-** und **weissen** **Malz**, **besonders** **der** **meisten** **Souve-** **raine** **Europas**, **Herr Johann** **Koff**, **Besitzer** **des** **goldenen** **Medaillenkreuzes** **mit** **der** **Krone**, in **Berlin**, **Neue** **Wilhelmstr. 1.**

Amtlicher Heilberichter

über das **Heilliche** **Malz-**

trakt-Gesundheitsbier und

die **Malz-Chokolade**, welche

im **letzten** **Internationalen** **Ex-**

positionen **ausgezeichnet** **war**, **selbe**

erweist **sich** **als** **gute** **Unter-**

stützungsmittel **für** **den** **Heilprozess**,

namentlich **das** **Malztrakt-**

bier **bei** **den** **Kranken** **mit** **gro-**

ßtem **Stoffwechsell** **bedeut** **u.**

begeht; **ebenso** **war** **die** **Malz-**

chokolade **für** **Rekonvalescen-**

ten **und** **bei** **geschwächter** **Ver-**

dauung **äußerst** **nützliche** **Er-**

nährungsmittel, **nach** **schweren**

Krankheiten **ein** **equivalent** **und**

sehr **beliebtes** **Nahrungsmittel**.

Am **31. Dezember 1878.**

Dr. Loeb, **Ober-Stabsarzt**,

Dr. Forlas, **Stabsarzt**.

Malztrakt-Gesundheits-

bier, **flüssig** **haltend**, **gegen**

Blasen- und **Brustleiden**. 6

Pf. 3, 60 **l.**

Concentrirtes Malztrakt-

bier **bei** **den** **Erkrankten**

höchst **zu** **empfehlen**. 1 **Fl.** 1 **3. **l.****

1/2 **l.**

Malz-Chokolade, **recon-**

valescent. 1 **Fl.** 1 **3/2 **l.****

2/2 **l.**

Eisen-Malz-Chokolade, **flüs-**

sich, **flüssig** **haltend**. 1 **Fl.**

1 **3. **l.****

Malz-Chokoladenpulver, **für**

Essiglinge, **flüssig** **haltend**.

1 **Fl.**

6 **l.**

Druck-Malzbrennerei **bei** **Er-**

haltung **Gulden** **und** **Besler-**

leit. 1 **Cent** 80 **Pf.**

Feinste Toilettemittel:

Malz-Parfümerie, 1 **Stück**

1 **3. **l.****

Malz-

made, 1 **Fl.** 1 **1/2 **l.****

Verkaufsstelle **in** **Halle** **a/S.**

bei **D. Lehmann**, **Beip-**

sterstraße 108.

Bekanntmachung.

Es soll im Wege der **Submission**

vergeben werden:

a) die **Anlieferung** von **5932 **qm**** **bes-**

terter **Plasterheine**,

b) die **Anlieferung** von **265 **lft.**** **u.**

hochbordheine,

c) die **Anlieferung** von **251,6 **lft.**** **u.**

1,5 **m** **breiter** **Granit-**

platten **zum** **Bürgersteige**,

d) die **Ausführung** der **Plasterungs-**

arbeiten, **veranschlagt** **auf** **8020. **l****

91 **4.**

Hierauf **gerichtete** **Offerten** sind **bis** **zum**

11. Februar **a. **z.****

an **und** **versteigt** **mit** **der** **Bezeichnung:**

Offerte **betreffend** **Plasterung**

einzutreiben. In **dem** **Termin** **a. **z.****

die **Eröffnung** **in** **Oegenwart** **etwa**

erhöhter **Gebotszeiten** **erfolgen**.

Die **Submissionsbedingungen** **können**

in **unserem** **Büreau** **in** **Wormen** **bei**

den **Stenographen** **eingesehen**, **und** **gegen**

Erstattung **der** **Copialien** **bezogen**

werden.

Delitzsch, **den** **24. Jan.** **1882.**

Der **Magistrat.**

Reide.

Vericht über die Sitzung des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen.

Merseburg, 26. Januar. Der Provinzial-Ausschuss der Provinz Sachsen hat am 11. und 12. v. unter dem Vorsitz Sr. Excellenz des Königl. Wirklichen Geheimen Raths Herrn v. Strohalp-Beylig Sitzungen gehalten...

Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuziehen. Der von einer Commission vorbereitete Entwurf einer neuen Ordnung der Geschäftsbearbeitung für den Provinzial-Ausschuss...

Für ein aus dem Bezirk verlegenes selbstverwaltendes Mitglied des Königl. Bezirks-Verwaltungsgerichts zu Erfurt wurde eine Ersatzwahl vorgenommen.

Der von dem Kunstgewerbe-Verein zu Magdeburg auf Gewährung einer jährlichen Beihilfe gestellte Antrag soll dem Provinzial-Landtage beizufügen vorgelegt werden...

1. Für die aus der Hallesche zu entnehmenden Darlehen:

- a. Die Höhe eines einzelnen Darlehens soll in der Regel nicht über 1000 M betragen.
b. Der Zinssatz beträgt jährlich 4 1/2 pSt.
c. Die Auszahlung der Anwartschaftsdarlehen erfolgt nach 4 verschiedenen Tilgungsperioden...

2. Für die aus S Parkassen in die Hallesche einzulegenden Kapitalien.

- a. Einlagen von geringerem Betrage als 5000 M werden nicht verginzt.
b. Einlagen von Betrage von 5000 M und darüber werden mit 2 1/2 pSt. bei dreimonatlicher, 3 pSt. bei sechsmonatlicher, 3 1/2 pSt. bei einjähriger Kündigung verginzt.

c. Die Verginzung beginnt mit dem 1. desjenigen Monats, welcher auf die Einzahlung der Gelder folgt...

Nach dem das von dem Provinzial-Verbande für die Winden-Anstalt zu Barbis in Anspruch genommene Eigentumsrecht...

Verborgene Schätze.

(Schluß zu Nr. 24.)

Es ist in der That schwer, sich einen Zustand der Gesellschaft zu denken, wie gebildet dieselbe auch sein mag, in welchem eine so unnatürliche Einrichtung in etwas Anderes als in Eland...

Zu dem in Folge Feststellung neuer Baufluchtlinien an der Grotte-Heiligensiedler in Gaussee in der Stadt Mählfhausen notwendig gewordenen Austausch von Gaussee-Terrain mit südlich-

Über die für das Rechnungsjahr 1882/83 eingegangenen Anträge auf Gewährung von Gaussee-Neubauprämien und Wegebau-Beihilfen wird Bescheid gefaßt...

Sach zu einem umfassenden Gaussee-Neubau-Projekt im Stadtgebiet sowie zum Bau einer Gaussee von Gardelegen nach Binzelberg werden Prämien bewilligt...

Einem Ortsärzten-Verbande wird zu den Armenpflegekosten, einem Vandarmen zu seiner weiteren Ausbildung eine Beihilfe aus Vandarmen-Fonds bewilligt...

Impragnierungen zur Sicherung gegen Feuergefahr sind jetzt auch für das Kronprinzipale Palais in Aussicht genommen. Dieselben werden in der Spezial-Waschanstalt für Garbinen u. (Hermann See) nach einem eigenen Verfahren vollzogen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 29. Januar.

Im dem Beschlusse des Prinzen August von Württemberg ist erfreulicher Weise eine Besserung eingezeichnet, wenn der Patient auch noch den rechten Arm in einer Binde tragen muß.

fahrt zu machen. Die regelmäßigen Vorträge vom Chef des Generalstabes des Garde-Korps haben seine Unterbrechung erlitten.

Das D. N. M. schreibt: In politischen Kreisen sind Gerüchte im Umlauf, welche auf eine Erklärung in den Beziehungen zwischen dem preussischen Kaiser und dem Reichspräsidenten...

Wie der R. A. Zt. mitgeteilt wird, begibt sich demnächst eine Mission nach Konstantinopel, bestehend aus dem Fürsten Anton Radziwill, Generalmajor a la suite, dem Major v. Delow...

Ausland.

Frankreich.

Beitrag der Frage, wie Gambetta über seine nächste politische Zukunft denkt, vermutet der „Moniteur universel“ einen Organ der Rechten, daß er sich „an den Grenzen der fortgeschrittenen und äußersten Linken die Rolle annehmen werde...

England.

Die Regierung ist einer neuen ernsthaften und gefährlichen Verhinderung in Irland auf der Spur. Ihr Sitz liegt in den Grafschaften Kimerick, Clare und Cork...

besteht heraus; als er aber den gegogenen Degen erblidete, ließ er nach dem Fluß, sprang hinein und schwamm auf eine Insel in der Mitte des Stromes...

Unter der ruhmvollen griechischen Herrschaft lebte wurde das ägyptische Volk nach seinen eigenen Gegebenheiten regiert; und an diesen Gegebenheiten die aus einem unbekanntem Altertum stammenden, gingen sie mit unablässiger Treue...

desselben Vaters und derselben Mutter unter den früheren griechischen Herrschern war durch die Frau vorgekommen werden konnten, während unter Ptolemaeus und Euergetes II. dieser Act vom Gemahnen mit der schriftlichen Zustimmung der Frau ausgeführt wird.

Von dieser Zeit an sieht man, wie der Ehegatte nach und nach eine Stellung geistlicher Verantwortlichkeit einnimmt. Sein Name beginnt in verschiedenen Contracten aufzutreten, und bald wird seine Unterzeichnung unentbehrlich bei allen wichtigen Gelegenheiten...

nach ihrer Entsendung zu neuen Truppenverbänden nach Irland bewegen fand. Demgemäß ging kürzlich das zweite Bataillon Garde Grenadiere unter Befehl des Oberst. Lieutenant Smith von Wittenberg nach Westfalen ab, um von dort nach Cort eingezogen zu werden. Fortsetz. konnte der Dringlichkeit dieses Zusammentreffens wegen am Mittwoch dem Cabinetrathe nicht mittheilen.

Amerika.

Die New-Yorker Zeitungen enthalten spaltenlange Berichte über die Gefangenschaft, in welcher Gaitano bei der Ermordung des Präsidenten Garfield für schuldig befunden wurde. Das Verdict der Geschworenen wurde mit einstimmiger Mehrheit gefällt. Gaitano rief aus: „Ott wird diese Gewaltthat rächen.“ Als er abgeführt wurde, sagte er: „Der Berichtspost in banco wird dieses Verdict umflößen.“ Die außerhalb des Gerichtssaales verammelten Volksmenge empfing ihn mit Ausrufen und Schreien. Ein gleicher Empfang wurde ihm auf dem Wege nach dem Gefängnis zu Theil. Am Gefängnis angekommen, rief Gaitano laut aus: „Man hat mich für schuldig erklärt, allein ich werde einen neuen Prozeß erwarten und dieses Verdict umflößen.“ Er verbrachte die Nacht im Arrest, am Morgen des Verurtheilten Gaitano's, beauftragt den Antrag auf Befreiung eines neuen Prozeßes zu stellen. Eine telegraphische Depesche des amerikanischen Legationssekretärs für Chili und Peru, Trecoate, an den Staatssekretär des Äußeren, Freylinghausen, sagt, Chili habe die guten Dienste der Vereinigten Staaten anzukennen und dadurch eine Konvention Trecoate mit irgenwelcher provisorischen Regierung von Peru, sofern nicht Calderon dieselbe repräsentirt, erledigt. Die von Chili geforderten Friedensbedingungen befänden in der unbedingten Abtretung des Distrikts von Tarapaca an Chili und in der Zahlung einer Kriegsschuld von 20 Millionen Dollars, wovon eine Summe binnen 16 Jahren zahlbar, während welcher Zeit Chili Africa besetzt halten werde. Im Falle die Kriegsschuldung nicht gezahlt werde, gelte Africa für abgetreten an Chili. Außerdem werde Chili die Güano-Deposits von Vobos nehmen. Wenn Peru die chilenischen Bedingungen nicht annimmt, wird Chili ein neues Anverboteneinmündigkeit Intervention der Vereinigten Staaten ablehnen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

N. Grunert, 29. Jan. In der geistigen Sitzung der Stadtverordneten erklärte der Magistrat, daß nach ihm seiner Zeit höchstens drei gemauerte Mittelwege die Verletzung einer Räumung, Eisenbahnen in Erfurt in Aussicht gestellt worden sei. Auch ein dem Ministerium durch persönliche Beziehungen nahe stehender Stadtverordneter theilte mit, daß ihm die gleiche Nachricht zu Theil geworden sei. Nichts desto weniger beschloß die Versammlung, in den Herren Oberbürgermeister Dreslau und Stadtverordneten Vorsteher, Danquier Stütze eine Deputation nach Berlin abzusenden, um nochmals für die Verletzung der Direction zu wirken, da namentlich im Hinblick auf die demnächstige Verlegung der Kriegesstraße und die bevorstehende Verminderung der Garnison fast eine Frage von eminenter Bedeutung für die Stadt Erfurt sei.

Dem im Dienste des Herrn Bieweg in Braunfels stehenden Fischmeister B. in Harburg ist, nach dem „Br. Z.“, von dem Deutschen Fischerei-Verein zu Berlin eine Sendung Fischbrat (Maränen, See-Forellen und Weißfisch-Gelb) zugesandt. Mit denselben sollen in den Teichen der Harzberge, von denen Herr Bieweg eine Anzahl gepachtet hat, Versuche in Bezug auf das Fortkommen jener Fischarten in unseren Gewässern angestellt werden.

Die von den Genossen der Land-Feuer-Sozietät des Herzogthums Sachsen zu leistenden Beiträge im J. Semester 1881 sind seitens der General-Directors der Sozietät und zwar für die Ammubiliar-Verpflichtungen auf 80 Prozent oder Acht Zehntel, für die Mobilien-Verpflichtungen dagegen auf nur 75 Prozent oder Drei Zehntel des fakturirten Beitrags-Verhältnisses festgesetzt worden.

Im Wittwoch ist in Niedersachswerfen bei Nordhausen der 53jährige Arbeiter August Weiser mit einer Wagnerring erstickt worden und zwar sieht die eigene Frau im Verdacht, die That unter Beihilfe ihrer Tochter begangen zu haben.

Vermischtes.

(Hohle Steuerzahler.) Wenn wir einen Blick auf die in den verschiedenen Regierungsbezirken des Staates erbobenen

Summen von Einkommensteuern werfen, so gilt der Regierungsbezirk Wiesbaden als das Eldorado des preussischen Staates. Während Berlin von 26803 Steuerabgabenden Personen in sämtlichen Steuerklassen ein Einkommensteuer den Betrag von 6919182 M. erhebt, sieht der Regierungsbezirk Wiesbaden mit 9976 Personen und einem Steuerbetrage von 2032524 M. verzeichnet. Zwischen ihm und Berlin rangirt nur Dresden, und zwar mit 11647 Personen und 2515856 M. Steuern; erst nach Wiesbaden folgen Köln mit 8070 Personen und 1966780 M., Düsseldorf mit 10280 Personen und 1928632 M. Die mit dem höchsten Steuerertrage überaus belegten Steuerzahler wohnen im Regierungsbezirk Wiesbaden; es sind dies die Gebirgsbräuer-Fabrik in Frankfurt a. M., von denen der eine der 69. Stufe angehört (Einkommen von mehr als 2460000 M. einschließlich 2520000 M.) und den Steuerfuß von 73800 M. zahlt; der andere gehört der 67. Stufe an (Einkommen von mehr als 2340000 M. bis einschließlich 2400000 M.) und zahlt 70200 M. Einkommensteuer. Dann folgen als höchstbesteuerte Krupp in Essen in der 62. Stufe (Einkommen von mehr als 2040000 M. bis einschließlich 2100000 M.) mit 61200 M., ein Berliner Steuerzahler mit 57800 M., ein dem Reg.-Bez. Doppeln angehöriger Steuerzahler mit 27000 M. und wieder ein in Berlin lebender Steuerzahler mit 25200 M. Einkommensteuer. Dies waren alle die reichsten Leute des preussischen Staates.

Auffindung eines gesunkenen Schiffes durch Elektrizität. Im Sommer ging auf dem Eise-See der mit Kupferbarren beladene Schooner „Bermillon“ zu Grunde. Die Eigenthümer des Schiffes boten damals alle Mögliche auf, die Stelle aufzufinden, die Ladung, deren Werth auf 60000 Dollars geschätzt wurde, zu heben. Aber trotz der größten Anstrengungen gelang es nicht, die Stelle aufzufinden, wo das Schiff gesunken war. Vor Kurzem krenzte ein Schooner, an dessen Bord sich zu fällig eine neu erfundene elektrische Vorrichtung zur Entdeckung von Metallen befand, auf dem Eise-See, als plötzlich das Instrument anzeigte, daß auf das Vorhandensein von größeren Metallmassen unter dem Wasserpfad schließen ließen. Nachdem die betreffende Stelle genau markirt war, wurden Taucher hinabgelassen, mit Hilfe deren es gelang, den seit einer so langen Reihe von Jahren versunkenen Schooner aufzufinden und die Hebung der längst verloren geglaubten Ladung zu bewerkstelligen.

[Zahnschmerzen.] Unter den im Münchener „Merkur“ Intelligenzblatt enthaltenen Rathschläge aus der chirurgischen Klinik des Herrn Professor Dr. v. Auspitzam befindet sich folgende Mittheilung über Behandlung des Zahnschmerzes: „Es giebt zwei Arten von Zahnschmerz; das gewöhnliche kommt von einem caridischen Zahn, in welchen Eit und Pusse eintritt, etwas Morschium innerlich und Chloroform 1 zu 5 Wasser auf Raum wolle in den Zahn und hierauf ein Wachsstück gelegt, wird Linderung bringen, falls sich der Zahn nicht zum sofortigen Ausziehen des Zahnes entschließt. Die zweite Art Zahnschmerz kommt von Pericarditis der caridischen Zahnhöhle; empfindet der Zahn Schmerz, sobald wir ihn berühren oder mit einem harten Gegenstand daran klopfen, so können wir die Diagnose Pericarditis machen; in diesem Falle ist Foh-Zinktur die Panacee; man bestreicht mit dieser ein bis zweimal in 24 Stunden energisch das Zahnfleisch und spült den Mund mit lauem Wasser aus; selbst wo bereits Anschwellung des Kiefers eingetreten ist, wird oft noch dieses Verfahren heilen und das lästige Zahnschmerz heilen.“

Rechtsgeschichtliche Mittheilungen.

Der Mether eines Hauses oder einer Wohnung in einem Hause, welcher sich Theile des Viehschutzes (z. B. Oesen, Ähren, Ähren ic.) aneignet, begibt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 24. September d. J. in der Regel keinen Diebstahl, sondern eine Unterschlagung, selbst wenn die angelegenen Oesen nicht zuvor von dem Hause abgetrennt worden müßten. Ein Diebstahl würde nur dann vorliegen, wenn der Vermieter bei der Vermethung eine Mitbenutzung der vermetheten Räume oder ein Mitgenussamen an denselben sich vorbehalten hat.

Eingegangene Neuigkeiten.

The English Correspondent. Wochenblatt für junge Leute zur Belehrung und zur gründlichen Erlernung der englischen Sprache vorzuziehen, herausgegeben von Louis Garthe in Königsberg i. Pr., unter Mitwirkung von Dr. phil. John Edwin Kettle in Hamburg. Jeden Freitag erscheint eine

Nummer. Preis des Quartals 2 M. Königsberg i. Pr. Verlag von G. Radtke.

Wichtiges Organ für die gesamte Viehhaltung und das Viehwesen. Begründet von Benno Martiny, Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von G. Peterfen, Deutscherich in Gießen (jährlich 12 Hefen). Die Wiedergabe erscheint monatlich einmal. Preis pro Semest. 3 M., Ester Jahrgang, 4 M. Bremen. Verlag von R. Hinrichs. Theaterbrände und die zur Bekämpfung derselben erforderlichen Schutzmittel von August Köhler. Ergänzungsheft mit einem neuen Verzeichnisse der 108 abgetrennten Theile. Hamburg. Edit. Hinrichs. Preis 1 M.

(Das vorliegende Ergänzungsheft ist lediglich als Verzeichniss der 1878 erschienenen Hauptwerke zu betrachten. In Folge der letzten Schicksale namentlich in Bezug auf Wien, durch welche Hunderte von Menschen in entsetzlicher Noth zu Grunde gegangen, hielt es der Verfasser für angezeigt, die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Theaterbrandung in einem Nachtrag zusammenzufassen, welcher — dem Gange des Hauptwerkes folgend — zunächst das historische und statistische Material vorzulegen will, alsdann die letzten Schritte auf dem Felde der Feuerbekämpfung andeutet, und endlich Punkt für Punkt alle das Festgesetzte erläutert, was die Erfahrung während der letzten Zeit in Bezug auf die verschiedenen Sicherheits-Maßregeln gelehrt hat.)

Statistik des Producten-Verkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat December 1881.

I. Eingang.	Berlin-Schönefelder Bahn. kg	Lehrter Bahn. kg	Eisenbahn-Verkehr im Allgemeinen. kg	Zusammen kg	Wachsthum gegen den gleichen Monat des Vorjahres. kg	
						kg
Weizen	307300	15000	2102000	2424300	+1296100	
Roggen	570000	40000	937000	1547000	+430100	
Gerste	176000	190000	996000	1362000	+199800	
Hafer	126000	20000	300000	446000	+192000	
Weißbrot	5100	10000	131000	146100	+26850	
Reis	70000	55000	219000	344000	+169400	
Raisfleisch	—	10000	30000	40000	+3000	
Speise-Erbsen	—	—	529000	529000	+885300	
Erbsen	—	—	180000	180000	+30000	
Jahres	55900	91000	1360000	2345900	+1292000	
Grüner Erbsen	25000	20000	73000	118000	+125300	
Grüne-Bohnen	40000	20000	—	60000	+30000	
Braunbohnen, roh	181000	1380000	—	1561000	+1845900	
do. geformt	290000	240000	600000	970000	+1845900	
Gesamt a. Verkoh.	—	35000	1800000	2150000	+117300	
Summa	8474300	3634000	13403000	20521300		
II. Verkoh.	5000	15000	225000	245000	+119700	
Roggen	10100	6000	745000	925100	+122300	
Gerste	16000	20000	740000	920000	+149700	
Hafer	15000	—	190000	205000	+6800	
Weißbrot	15000	20000	367900	422900	+206700	
Reis	40000	612000	142900	160000	+81100	
Raisfleisch	10000	10000	30000	50000	+30000	
Speise-Erbsen	—	—	536000	190000	730000	+264200
Erbsen	—	—	30000	120000	+54300	
Jahres	30000	671000	600000	1301000	+723900	
Grüner Erbsen	—	46000	51000	97000	+108500	
Braunbohnen, roh	—	—	—	—	+31000	
do. geformt	—	—	30000	10000	40000	+101200
Gesamt a. Verkoh.	—	30000	10000	40000	+101200	
Summa	245100	2050000	2819000	5106000		

Deutsche Seminare.

Leberstich der Witterung, 29. Januar. Die gestern erwähnte Heile Depression hat sich allmählich bis an die Küste des Weissen Meeres fortgepflanzt; an ihrer Südküste ist auch das Gebiet mit beträchtlicher Erwärmung allmählich fortgerückt, so daß heute die Temperatur im Nordsee-Raum 2 bis 3 Grad höher ist, als im nördlichen Norwegen unter dem Einflusse einer starken nördlichen Luftströmung freier Frost eingetreten. Ein barometrisches Minimum von 762 mm. zeigt, welches langsam allmählich fortgerückt scheint, jetzt sich im Südwesten der britischen Inseln und bedingt desselbst reichliche Regenfälle und auf Irland föhliche Nebelwinde.

Die Temperatur in Göttingen-Graben war in nachgekommenen Stunden folgende: in Göttingen — 4, in Hannover — 2, in Hamburg — 2, in Remel + 4, Paris — 2, Karlsruhe — 5, München — 6, Leipzig + 1, Berlin + 2.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß dem Comité für den Bau einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Gommern resp. Dornitz über Köbeslin nach Glanitz zur Aufnahme der generellen Vorarbeiten zu dem Bau dieser Bahn auf Grund und nach Maßgabe des § 6 des Entzweigungs-Gesetzes vom 11. Juni 1874 unsere Genehmigung erteilt worden ist. Werseburg, den 31. December 1881.

Der Bezirksrath von Diest.

Freiwillige Subhastation.

Erbschaftsbesitzer und auf Antrag der Erben sollen von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte die zum Nachlasse des Oesterrischen Friedrich Ferdinand Diebe in Pausendorf gehörigen Grundstücke, Fol. 66 und 67 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pausendorf, Fol. 33 u. 38 des Grund- und Hypothekenbuchs für Althen, Fol. 133 des Grund- und Hypothekenbuchs für Porsdorf, mit Inventar, welche Grundstücke ohne Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 121,550 Mart gerichtlich verwertet werden.

den 20. Februar 1882 Vormittags 11 Uhr

als ein Ganzes, als welches bis hierher demirchlicher worden und am vortheilhaftesten zu bewirtschaften sind, unter den im Termine bekannt zu machenden, nebst einer Beschreibung der Grundstücke aus dem am obigen Gerichtsbereiche und im Hofhof zu Pausendorf ausübenden Aufschlage erstlichlichen Bedingungen in dem genannten Hofhofe freihändig veräußert werden. Die Veräußerung der gedachten Grundstücke erfolgt einschließlich der vorhandenen und speziell aufgeführten Vorräthe des Inventars, Vieh, Schiff und Gefähr.

Es werden daher zahlungsfähige Erbschaftsstühle hierdurch eingeladen, am gedachten Tage von 11 Uhr Vormittags in dem Hofhofe zu Pausendorf sich einzufinden, ob v. ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann des Weiteren, eventuell des Zuschlages gewärtig zu sein. Laucha, den 19. Januar 1882.

Das königliche Amtsgericht.

König.

Bekanntmachung.

Nachdem von den höchsten Behörden die Eröffnung eines öffentlichen Kanals in der Eindestraße beschlossen ist und diese Arbeiten nacheinander in den Gänge der genannten Straße fertig gestellt sind, werden hiermit auf Grund des § 1. sub II der Polizei-Verordnung vom 14. Juni 1879 und des Eisenbahngesetzes vom 11. Juni 1874 die Besitzer der sämtlichen an dieser Straße belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, bis zum 15. Mai d. J. den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubnis zur Herstellung der zur Erweiterung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.

Gleichzeitig wird hiermit bemerkt, daß nach den §§ 2. und 6. der gedachten Verordnung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn demselben außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigefügt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat hinsichtlich der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehenden oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die sämtlichen Grundstücksbesitzer — abgesehen von der Bestrafung — im Wege der polizeilichen Execution vorgegangen werden muß.

Halle a/S., den 23. Januar 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fleischer Carl Fritschneider zu Döllnitz beabsichtigt, in seinem daselbst belegenen Grundstücke eine Schlachterei anzulegen. Des Vorhabens wird in Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von 14 Tagen bei uns anzubringen und zu begründen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen während der gewöhnlichen Büroarbeitsstunden im landrätlichen Geschäftszimmer — Leutenichtstr. Nr. 7 — zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 17. Januar 1882.

Namens des Kreis-Ausschusses des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Holz zum Schneiden Mühle zu Trotha.

annoncen aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen besorgt durch J. Barck & Co., gr. Ulrichsstrasse 49.

Als Verkäuferin zu lernen!

Für ein feines Galanterie u. Bedarfswarengeschäft wird für sofort oder per 1. April a. o. ein junges Mädchen als Lehrling gesucht. — Kost und Logis im Hause. — Hieraus Rückverlangen wollen ihre Anverlei unter D. H. 83 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. einlefen.

Für ein Material- u. Kurzwaaren-Geschäft, in der Antikstr. 1. H. 1. Bekant. Verkauft. Verkauf. Doch wollen sich nur solche, welche bisher in Materialwaaren thätig waren, melden. Centsenthal. E. M. Hilliger.

Zwei elegante 4-jährige dunkelbraune Wagenpferde ohne Abzeichen, welche sicher ein- und weispaßig auch von Damen zu fahren sind und sich ebenfalls zu Reiterpferden eignen, stehen als überzählig zum Verkauf. Näheres unter L. Z. 162 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein starkes Arbeitspferd zu verkaufen. Wo? sagen Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Stadt-Theater in Halle. Dienstag: Unsere Frauen. Mittwoch: Straußen.

Zweite Beilage.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung. Berlin, 30. Januar. Im Reichstagsrathe Staatssekretär von Bötticher die Zustimmung des Bundesrats zur Statistikkommission mit und sprach die Erwartung aus, daß die Annahme des Reichstagsantrages, worin die Bundesregierungen eine ungedruckt fertige Abweichung von dem bisher ungehaltenen Gange der Statistikkommission erwidern, nicht als Präcedenzfall gelte. Er verlas hierauf eine kaiserliche Vollmacht, durch welche der Schluß des Reichstags verbindlich wird. Der Präsident schloß die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Berlin, 30. Januar. Am Abgeordnetenhaus fand heute die erste Statistikkommission statt. Der Finanzminister führte aus, daß durch den neuen Reichshausstatistiketat der ursprünglich vorgelegte preussische Etat dahin geändert werde, daß die Materialaufträge Preussens um 5 839 433 Mark ermäßigt werden und die Regierung daher die Allerhöchste Ermächtigung zur Zurückziehung einer Anzahl von 4 966 700 Mark nachsuchen wird.

Wien, 28. Januar. Der Monatsbericht zu der in den Delegationsen eingehendsten Vorbereitungen hat für die Durchführung der Reichsstatistik in Böhmen und der Herzoginwina mande Hindernisse vorausgesetzt worden; doch war nach dem bisherigen Verhalten der Bevölkerung die Annahme berechtigt, daß eine entsprechende Kräftigung unzulässig wäre. Nach dem Berichte der Statistikkommission von Anfang December 1881 war höchstens in den Bezirken von Wessling, Gaisl und Bäck ein starker Überflus gegen die Refraktur zu erwarten, in allen übrigen Verhältnissen nicht, falls keine äußeren Einflüsse und Abgaltungen treten und Minderungsverhältnisse im Reine eintreten würden. Auch die Landbesitzverhältnisse in Süd-Dalmatien ist Ende October 1881 im Wesentlichen vorläufig abgeklärt, als am 9. November zwei Räuberbanden aus der Herzoginwina in Gröden einbrachen, worauf Kassenfälle und Gewaltthaten folgten. Die Regierung verfuhr demnach entsprechende militärische Maßnahmen, welche demnach die Aufstellung von Truppen abließen lassen, doch sollten die abzulösenden Truppen erst nach Abklärung der Refraktur zurückkehren, außerdem wurde für die Monat Februar eine temporäre Verlegung von zwei Regimentern in Dalmatien in Aussicht genommen. Die Verhältnisse der Dinge hat sich die Regierung genötigt, die Verfügungen bereits im Januar abzuschließen. Diese Verfügungen hätten genügt, wenn es sich nur um lokale Abgaltungen gehandelt hätte. Nachdem sich aber die militärische Aufklärung der Herzoginwina und Gröden genügt haben, bedarf es einer größeren Kräftigung. Demnach wurde beschlossen, sämtliche Truppen in der Herzoginwina und in Dalmatien auf einen angemessenen Stand zu bringen. Die Erhebung ist nur für kurze Zeit bestimmt. Der Monatsbericht erläutert und bekräftigt die militärischen Maßnahmen und erklärt, daß Ministerium ist sich wohl bewußt, daß das verlangte Opfer nicht unbedeutend sei. Bei der Berücksichtigung der Kosten seien nur die für die geplante Aktion ermahnten einmaligen Ausgaben, welche die fortwährenden Ausgaben für 3 Monate in Anspruch gebracht worden. Allein nach Wiederholung des Aufstandes wegen der Unterhaltung starker Garnisonen längere Zeit hindurch, sowie zur Ergänzung ausreichender besetzter Stützpunkte weitere Maßnahmen entstehen, deren Höhe sich gegenwärtig nicht bestimmen läßt. Der Minister hat es jedoch für seine Pflicht, den gegenwärtig nur vorläufig aufzustellenden Aufwand möglichst bald vollständig zu brechen und der Bevölkerung die Lebensgrundlage der Erfolglosigkeit jedes Aufstandes beizubringen.

Paris, 29. Januar. Wie verlautet, ist zwischen dem Say und Freytag ein Einverständnis über das wirtschaftliche Programm erzielt worden und hat Léon Say in Folge dessen seinen Posten des Finanzministers niederlegen müssen; heißt, daß die Konstitution der des genannten Kabinetts bereits morgen vom Journal officiel veröffentlicht werden wird.

Am 29. Januar. Heute hat die Heiligensprechung des U. S. S. die Missionen in Stuttgart, welche die Reichsregierung in Aussicht genommenen Kanonisationen ist damit vorläufig beendet.

Deutsches Reich. Berlin, den 29. Januar.

Der Kaiser nahm beim Subskriptionsball am Freitag unter Führung des Herrn von Hülsen die zum Schutz gegen Feuersgefahr im Opernhaus getroffenen Maßnahmen in Augenschein. Er verweilte längere Zeit in den Logen des diplomatischen Korps und unterließ sich lebhaft mit der Fürstin Wismar, den Gräfinnen Venouar und zu Wparr, sowie der Gemahlin des serbischen Gesandten. Sodann erblickte man Se. Majestät in

derloge des Generalintendanten in anmühter Unterhaltung mit den Damen der familie von Hülsen.

Prinz Leopold, der einzige Sohn des Prinzen Friedrich Karl, sollte Zeitungsnachrichten zufolge im April nach Kiel überföhren, um sich der Marine-Kaufmann zu widmen. In dieser bestimmten Form ist die Meldung jedoch nicht richtig. Allerdings hat Prinz Friedrich Karl dem Kaiser gegenüber den Wunsch ausgedröckt. Dieser hat sich jedoch die Entscheidung noch vorbehalten, ob der Prinz nach seiner Einsegnung nach Kiel geht oder zur Dienstleistung in das erste G. res-Regiment 1. B. eintritt. Da die deutsche Marine nicht für zwei königliche Prinzen danach rüchten, was für Nachrichten und den Gesundheitszustand des Prinzen Heinrich des besignierten Admirals der deutschen Marine, einlaufen. Man hofft jedoch, daß der Aufenthalt im Söden den Prinzen hinlänglich fröstigen wird, um ihn den Strapazen des Seebienestes gewöhnen zu machen.

Eine Durchnühterung der letzten Ordensliste ergibt, daß kein Mitglied eines Verwaltungsgerichts, weder des oberen, noch der Bezirksverwaltungsgerichte, decorirt worden ist. Man erinnert sich, daß an einer sich eröffnenden Stelle Zweifel an der Zweckmäßigkeit der ganzen Anstaltion geht werden; ein Schatten dieses Zweifels ist wohl in die Vorschlagsliste gefallen.

Die Gerüchte von der beabsichtigten Verschmelzung des preussischen Statistischen Amtes mit demjenigen des Reichs gewinnen der „Voss. Zeitung“ zufolge an Consistenz. Von unrichtiger Seite wird in Aussicht gestellt, daß nach dem am 1. Juli erfolgenden Rücktritt des Geheimen Rathes Engel eine Neubesetzung des Postens eines Directors im preussischen Statistischen Amt nicht stattfinden, sondern dieser äußere Anlaß zur Ausführung des schon seit Längem gegebenen Revisionsplans benutzt werden würde.

Als der kaiserliche Erlaß für die Beamten erschienen war, plante eine Anzahl übertriebener Subalternbeamten eine Demonstration für den Kaiser in Gestalt eines Paradezuges, der jedoch dankend abgelehnt wurde. Wie man hört, hat nun der Vizepräsident des Amtes seiner Dienstbehörde eine Vorlesung darüber gehalten, daß er sich in Dinge mische habe, die ihn nicht angehen. Der Erlaß zielt wohl auf Ober- und Regierungsbeamten ab, u. a. h. politische Beamte, nicht aber auf subalternen Exekutivbeamte, die einfach die ihnen aufgetragenen Befehle zu vollziehen hätten.

Es verlautet, daß außer der Cabettenchule zu Potsdam auch die Hauptabtheilung in dem benachbarten Lichterfeld-Kloster der seit einiger Zeit herrschenden Diphterie geschlossen worden soll.

Die Eröffnung der Berliner Stadtbahn ist erst für den 6. Februar in Aussicht genommen, da noch eine Menge Details zu vollenden sind. Inzwischen brausen die Vollzüge, mit vollständigem Personal besetzt, wenn auch noch ohne Passagiere, auf dem Bahnhöfen hin und her, denn der Betrieb soll zur Eröffnung bereits im mittäglichen sein. Am Eröffnungstage wird ein Festmahf sämtliche am Bau beteiligten Techniker vereinen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Um Personen aus gebildeten Ständen, welchen die Mittel zu einer V. a. b. e. l. a. n. g. oder theilweise fehlen, den Gebrauch der Heilquellen und Bäder zu Marienbad in Böhmen zu ermöglichen oder zu erleichtern, wird denselben Seitens der Friedrich-Wilhelms-Stiftung für Marienbad eine Geldunterstützung von je 100 M. gewährt und Erlaß der Kurkarte u. v. m. t. t. Dem Minister steht der Vorschlag zur Verleihung von jährlich zwei dieser Beihilfen zu. Di. rauf reflektierende Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche mit den nöthigen Bezeugnissen versehen alsbald und spätestens bis Anfang März d. J. einzureichen.

Bekanntlich hat die Staatsregierung im vorigen Sommer schon betreffs der in Vorschlag erregter Weise vorgenommenen W. a. b. e. n. d. e. die thätigste Handhabung der verschiedenen geistlichen und politischen Verwaltungsverfahren angeordnet. Namentlich wurde dabei insbesondere auf die einschlägigen Stellen des Reichs- und Preussisch-Regierung und ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle auf die Verhütung von Waldbränden abge-

lenen Polizeiverordnungen, deren Bestimmungen nicht in das vorangehigte Gesetz aufgenommen sind und bemessen nicht entgegenstehen, auch jetzt noch in Kraft sind. Daraus ist nunmehr Anweisung ergangen, wonach die Polizeiverordnungen, Amtsvorsteher u. s. w. ihrer zunächst vorgelegten Behörde zu berichten haben, welche Maßregeln sie zur Verhütung der Waldbrände getroffen haben, wieviele Anzeigen und Strafanzeigen wegen Verletzung der geistlichen und politischen Bestimmungen vorgekommen sind und wieviel Wald- oder Feldbrände in voriger Sommer sind ereignet haben.

Parlamentarische.

Berlin, den 28. Januar. Das Abgeordnetenhaus wird fast in derselben Stunde, in welcher der Reichstag schloß, seine Arbeiten aufnehmen und nach der vierzehntägigen Pause nun eine volle Zehntelstunde einnehmen. Trotz alledem glaubt Niemanden daran, daß die Arbeit der Reichstagskommissionen zu bringen sein werden. Es dürfte wohl die Zeit bis zur dritten Wahlperiode erforderlich sein, bevor der Reichstag auch nur seine dringendsten Geschäfte zu Ende führen soll. Der Präsident beabsichtigt zunächst ohne Unterbrechung die sämtlichen ersten Sitzungen der einjährigen Vorlesung auf die Tagesordnung zu legen. Man wird mit dem Budget beginnen, wofür wohl Lage in Aussicht genommen sind. Dann werden die Eisenbahnvorlagen, die Kreisordnung für Hannover und zuletzt das fischenpolitische Gesetz folgen. Möglich, daß man bei dieser Reihenfolge an eine mehr oder weniger Ermüdung der Verhandlungen während der preussischen Regierung und der römischen Curie gedacht hat, deren Wiedereröffnung bis dem unmittelbar bevorstehenden Eintreffen des Herrn v. Schöler in Rom erregt wird.

Aus dem Bundesrathe.

Berlin 28. Januar. Am 27. Januar unter dem Vorsteher des Staatsministers von Bötticher abgehaltenen Plenarstag des Bundesrats nahm die Versammlung zunächst Kenntnis von dem Beschlusse, mittelst dessen der Reichstag der zu Bern am 3. November 1881 unterzeichneten Helveten-Konvention die verfassungsmäßige Genehmigung erteilt hat. Sodann beschloß die Versammlung dem Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung einer Preussentabaksteuer im Jahre 1882 in der vom Reichstage beschlossenen Fassung auszuliefern. Die zu diesem Gesetz vom Reichstage gefassten Resolutionen sowie der Reichstag in beschleunigter Verhandlung angenommene Entwurf eines Gesetzes wegen des Beitritts der Reichstags zum Protokoll der Zollunion zwischen Hamburg und der dazu gefassten Resolution wurden den zuständigen Ausschüssen zur Berathung überwiesen. Mit der am 25. Mai 1881 unterzeichneten Zollunion zur Schiffahrt wurde die Zollunion zwischen der Reichstags-Bestimmung einverwandelt. Schließlich wurden der Entwurf einer Verordnung über das gemeinsame Verbot von Preussentabak und Petroleum, sowie mehrere Eingaben von Privatdenen zum zuständigen Ausschusse überwiesen.

Johannis.

Halle, den 30. Januar. In der heutigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten kam zuerst die Wahl des ersten Bürgermeisters zur Verhandlung. Es empfing hierbei an Stimmen im ersten Wahlgange: Herr Bürgermeister Staude 20, Kügler 14, Hammer 6, Fornet 5. Im zweiten Wahlgange empfingen die Herren Staude 21, Kügler 18, Hammer 3, Fornet 1.

Im dritten Wahlgange empfing Herr Bürgermeister Staude die absolute Majorität von 23 Stimmen, Kügler 19. Herr Bürgermeister Staude ist somit zum ersten Bürgermeister gewählt.

Der Bürgerverein für städtische Interessen hielt am Sonnabend Abend in seinem Vereinslocale „Restaurant zum Ähnen Brunnen“ hier eine Versammlung ab. Herr Directorialer Jander eröffnete die Versammlung mit herzlichem Willkommen, worauf Herr Stadtrat Hübner einen sehr eingehenden Vortrag über „Rückblick über den Fortbildungsfortschritt hielt. Seine Ausführungen haben einen Eindruck seit längerer Jahren in erhöhtem Maße bewirkt und während auf der einen Seite der Lebenskampf sich, wenn auch nicht ganz glatt, so doch immer in weniger freier Weise, als man sich geglaubt, vollzogen, wird auf der andern Seite der Werth der Fortbildungsschule mit der Zeit anerkant und diese selbst nach obligatorisch eingeführt werden. Redner beabsichtigt die Veranstaltung zur

15] Eine Orientreise.

Von H. D.

(Fortsetzung.)

Die Einförmigkeit der See war mir wohlthönd. Ich hatte so manche große Meilen in Europa gemacht, aber keine hatte, wie diese mit Ägypten, mit einem solchen Reichthum von Einbrüden, Bildern, Erfahrungen hinterlassen. Es waren eben Einbrüche eines anderen Erdtheils, und es war mir angenehm, alle Erlebnisse in der Erinnerung zu fixiren.

Weder wurde die See wieder unruhig, so lange wir uns in der Gde der Levante befanden, je weiter der Course in die offene See ging, wurde sie ruhiger. Unser Schiff war eine ganz prächtig gehende, eleganter Dampf, welcher den früheren Dampfschiffen als Vergleichungspunkt genügt, auch die Verfertigung recht gut, aber die Besatzung nicht wie auf allen orientalischen, italienischen, französischen Schiffen sehr zu wünschen übrig.

Am Morgen des 28. März näherten wir uns mit famosem Wellengang der griechischen Insel Santorin. In der Form eines Halbmonds steigt die steile Felseninsel aus dem Wasser auf, die Mitte eines ausgehöhlten Kraters, deren Fläche höchst tief roth, welche fast schwarz erscheint; die Höhe des halbmondförmigen Gipfels schien uns von Weitem mit Schnee bedeckt zu sein, bis wir beim Näherkommen untersuchten, daß es die blendend weissen, niedrigen Häuser der Stadt Tira waren, welche auf dem hohen Bergkamm gelagert sind. Mittens in der Kreisform des Halbmonds, nahe der Insel besetzt, liegt der kleine Vulkan, welcher sich erst im Jahre 1866 aus dem Meer erhoben hat; eine ungefähre schwarze Masse von Lava und Basalt, welche nur erst an ganz kleinen Stellen in Spuren einer grünen Vegetation zeigte.

Nach einhündigsten Aufstapeln feuerte das Schiff wieder hinaus in das Ägäische Meer, das zwischen der Menge kleiner Inseln ziemlich lebhaft stürzte. Am Nachmittage sahen wir an den Inseln Milo und Kimo lo vorüber, ohne viel davon zu haben,

und am folgenden Morgen erwahten wir noch bei Sternenschein im Piräus, dem Hafen von Athen.

Bunderbar ging und die Sonne auf, die klassisch schönen Linien griechischer Landschaft erhellend, nachdem wir so lange mit den gleichförmigen Klängen des Wellengebürges vorlieb genommen hatten. Nachdem es heller Tag geworden, ließen wir uns schließlich an das Land schiffen, wie immer, zuerst zur Douane, und zum Passbureau. Alle Formalitäten wurden dort sehr schnell und föhlich erfüllt, die Griechen hatten in dieser Zeit viel vorerhalten zu denken und zu thun, denn sie waren ja im Besitz, ihre Türken den Krieg zu erklären. Wir mußten nicht, ob wir dazu laßen sollten; aber der einfache Schiffer war uns überhört, probte, jeder Grieche nähme es mit zehn Türken auf, dieselbe Ausrüstung hatte der Kommander der uns von der Halbinsel an das Land begleiteten mußte, mit denselben Schiffen äugerten hinter gebildete Offiziere. Wenn wir diese auf ihren getriebenen Bahnen aufmerksamen machten, so gaben sie als leidendes Motiv an, daß ein griechischer Staat am Balkenort hätte, wenn Jenen nicht die beiden, im Friedensschluß mit der Türkei von Europa zugesagten Provinzen, Syrakus und Thessalien, übergeben würden; gäßen sie diese, so bekämen sie neuen Credit. Wir so machten sie denn wirklich eifrige Demonstrationen. Das einzige Panzerschiff lag im Hafen kriegerisch, und um dasselbe ein Schwarm seiner Torpedoböte. Der hübsche, stattliche, junge König nahm täglich Paraden an die Grenze ziehender oder eingeschiffener Truppen vor, und täglich wurde die Kriegserklärung erwartet. Man kam diese zwar nicht, aber die Darmthätigkeit des Besizers hat doch jedenfalls auf ihr Folge gehabt, daß Griechenland heute, ein halbes Jahr nach jenen Ereignissen, im Besitz der beiden Provinzen, und nicht banter ist.

Für uns war die Situation insofern keine angenehme, als wir täglich eine Sperre der griechischen Häfen sowohl, als der türkischen erwarten konnten, und deshalb unsere Anwesenheit in Athen möglichst abkürzen mußten, um auch noch Konstantinopel zu erreichen.

Nachdem wir mit unserm Gepäc auf dem kleinen Bahnhöf im Piräus angelangt waren und Billets nach Athen lösten, sahen

wir schon den Anfang der Geldmiere in Griechenland. In Ermangelung von Metallgeld gab uns der Kaiser die Bahn auf unsere Hüchinde durch eine Hebräer-Gesellschaft zurück, die Hälfte kostete zu 5 Drachmen pro Tag, wie bei uns zu sein. (1 Drachme = 1 Frank) Es waren uns in Athen verfiert, daß in der ganzen Stadt vielleicht nicht für 1000 Franken Silber aufzutreiben sein würde. — Die kleine Eisenbahn der der Länge einer deutschen Meile ist fast in ganz neuer Verfassung; sie bracht uns in einer Viertelstunde durch die klassischen wohlgebauten Gebirge, namentlich durch schöne Diemenal, nach Athen.

Schon von weitem hatte ich die Acropolis hoch über der Stadt thrönend erkannt, und höher schau mir das Herz als wir in das Weichbild der alten hochherrlichen Stätte eintraten. Das heutige Athen mit seinem etwa 50 000 Einwohnern macht den Eindruck einer verödeten Provinz abstrakt. In den älteren Stadttheilen öde wüsthige Gassen, kleine Häuser, in den moderneren, schurkenhafte Straßen mit wenigen großen Gebäuden. Vom Bahnhof aus führt die lange Hermsstraße in gerader Linie östlich auf das hochgelegene städtische Königsschloß zu; die Hermsstraße wird in ihrer Mitte wieder von der Aeolusstraße durchkreuzt, welche die ganze Ausdehnung der Stadt von Süden nach Norden durchzieht. Südlich von der Hermsstraße liegt der Acropolis und ein viertheiliges hohes liegen die zahlreichen Ruinen der alten klassischen Griechenthat, nördlich das neue Athen, darunter die viertheilige Uferstadt, die Mufen, das kaum fertig gestellte viertheilige Wohnhaus eines deutschen Landmannes Schlemmer.

Am Schloßplatz liegen drei oder vier städtische Hotels. Wir zogen in das Hotel des ertrangers, ein außerordentlich sauber und nett gehaltenes Haus, in dem sich jeder Fremde wohl fühlen mußte.

In dem entgegengesetzten Athen ist die Reinlichkeit doppelt nöthig; sohal wir von unzer Ausflügen zurückkamen, fand der Hausbesitzer im Stur bereit, mit dem feinsten Besen, um uns zu reinigen und Vertheiler vom Stände zu reinigen. Am liebsten besaße sich jeder Diener des Hauses, wie alle seine Kollegen in Athen mit dem Handel von ausgegebenen antiken

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Am Local-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu 20 Zeilen grösstentheils einnehmen, mit 10 Pfennigen, die darüber hinausgehen, mit 15 Pfennigen berechnet. Die Inserate werden in der Regel bis zum Ende des Monats, zu dem sie inserirt sind, fortgesetzt, wenn nicht anders bemerkt ist. Die Inserate werden in der Regel bis zum Ende des Monats, zu dem sie inserirt sind, fortgesetzt, wenn nicht anders bemerkt ist.

Dienstag den 31. Januar.

Agd. Universitäts-Bibliothek (Wilmhelmsstr.): geöffnet v. 9—1 Uhr, Bücher-Ausleiher von 11—1 Uhr.
Stadtschule: Am 9. u. 10. v. 9—5 geöffnet im Baugeschäftsbau Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend (Vormittag).
Städtisches Verlags: Expeditionsstunden von 8 bis 10.
Städtische Sparkasse: Sprechstunden von 8—1 u. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Sprechstunden von 9—1 u. 3—5 Sprechst. 10.
Spar- u. Vorsparbank: Sprechstunden von 9—1 u. 3—5 Sprechst. 6.
Börsenversammlung: Am 8 im St. Schützenhaus (mit Cour-Not.).
Patentschriften-Verzinsung: Magdeburgerstr. Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr am und von 2—6 Uhr am.
Städtische Fortbildungsschule: Ab. 8—10: 1. Abth. A: Chemie und Physik, 2. Abth. B: Zeichnen, 3. Abth.: Deutsch, Lesen, Schreiben, Sprachlehre in der Volksschule.
Raumverein: Ab. 8 Gesellschaftsabend und offene Bibliothek.
Volkshochschule: Ab. 7—8 Uhr am, geöffnet im Rathhaus.
Vereiner Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im Saalkreis.
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im Saalkreis.
Gesellschaftlicher Stenographen-Verein: Ab. 8 Sitzung in Meyer's Restaurant Barfüsserstr.
Kreislicher Stenographen-Verein: Ab. 8 Unterricht u. tachygraphische Uebung in der Götze'schen Schule.
Sang und Klang: Ab. 8—10 Uebungsstunde im 'Kronprinz'.
Gesangsverein Union: Ab. 8, Uebungsstunde im Paradies.
Musik-Verein: Ab. 8, Uebungsstunde im Paradies.
Musik-Verein: Ab. 8, Uebungsstunde im Paradies.
Musik-Verein: Ab. 8, Uebungsstunde im Paradies.

Stadt-Theater.

Dienstag den 31. Januar.
 Vorstellung im III. Abonnement.
Zum achten Male:
Unsere Frauen.
 Lustspiel in 5 Acten von G. von Meffer und F. von Schönthan.
Wittwog: Benefiz für den Regisseur Herrn **Leo Ackermann:**
Struensee. Trauerspiel in 5 Acten von **Wilhelm Heine.**

Sing-Akademie.

Dienstag den 31. Jan. Ab. punkt 5 Uhr Uebung für Damen,
 6 Uhr für Herren im Saale der Volkshochschule.
 Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Neubt,**
 Leutenstr. 10. **Vormitt. 10—11 Uhr.** Der Vorstand.

Dr. A. Franke's Sool-Bäder im Fürstenthal. Soolbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Jedoch römische Bäder u. 8—12 u. f. Herren, v. 1—4 u. f. Damen, von 4—8 u. f. Herren. — Sool, Schwefel, Natrium, Kalium, Eisen, Selen, Zink, — aromatische, Fichtennadel, gemöhl. Bäderbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonntag und Feiertagen ist die Anstalt dem Publikum geschlossen. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Volkshochschule (große Mäntelstr. 9). Warten, ganze Portion 25, halbe 13 & (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei **Neumann, Geisler, Nr. 3 und Bellion, Kleinschmied 10.** Anweisungen zu geben und halben Portionen sind nur bei **V. Sachs, große Ulrichsstraße Nr. 24** zu haben.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1881 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

74 Procent

der eingezahlten Prämien.
 Die Theilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemüthsruhe des zweiten Nachtrags zur Bantberichtigung von 1877 der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigen Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber noch durch die unterzeichneten Agenturen, bei welchen auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Banttheilnehmer offen liegt.
 Im Januar 1882.

- L. Hildenhagen** in Halle a/S.,
- T. Poppe** in Artern,
- W. Meißner** in Witterfeld,
- Ferd. Föhre** in Drebnau,
- Herrn Brandt** in Cönnern,
- Gust. Schulze** in Delitzsch,
- Rud. Richter** in Geisleden,
- A. Hesse** in Gethfeld,
- C. Wittmann** in Kösen,
- Bernh. Böttger** in Lützen,
- William Kohl** in Landsberg,
- C. H. Feistkorn** in Laucha a. H.,
- O. Pockelt** sen. in Merseburg,
- E. Temme** in Micheln,
- F. W. Schulze** in Naumburg a/S.,
- E. Haberkorn** in Oherfeld,
- A. Ruhl** in Schöndorf,
- Ed. Geissler** in Zeitzern,
- Ferd. Heyland** in Weippenfeld,
- H. G. Strasser** in Wetzin,
- Bankagenten.**

Modistin.

Ein selbständige, leistungsfähige **Modistin,** welche in feinen Pugarbeiten vorziehen kann, wird gesucht. Off. werden unter der Nr. A. A. 80 postlagernd **Erfurt** franco erbeten.

Auf d. Rittergut **Schleinitz** bei Osterfeld wird z. 1. April d. 3. ein tüchtiger, praktischer, militärfreier **Verwalter** gesucht, der landwirtschaftliche Maschinen und Rindenvoz gründlich verstehen muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Personl. Besichtigung.
 Eine **Büroausrichtung** zu verkaufen in **Merseburg, Neumarkt Nr. 1** zwei Treppen.

Ein tüchtiger **Oekonomie-Verwalter,** 20 Jahre, sucht sofort oder 1. April Stellung. Off. Offerten wolle man postlag. Halle e unter R. R. 100 niederlegen.

Actien-Malzfabrik Cönnern zu Cönnern a/S.

Debet. Bilanz für das Geschäftsjahr 1880—81. Credit.

An Cassa-Conto	1926	40	Per Actien-Capital-Conto	30000	—
Grundstück-Conto	14500	—	Reservefonds-Conto	15000	—
Gebäude-Conto	18170	82	Conto zweifelhafter Forderungen	1204	02
Maschinen- u. Utensilien-Conto	45583	70	Creditoren	7022	96
Eisenbahngeld-Conto	2000	—	Gewinn	74485	53
Sack-Conto	2500	—	Vertheilt sich auf:		
Debitoren	93829	61	Reservefonds	6000	—
Waaren-Bestände	124241	97	Tantiemen	11222	75
			Dividende	30000	—
			Reserve f. d. Neubau	27362	77
	461352	50			
				461352	50

Der Vorstand.
Schilling. Thorwest.

Submission.

Die Lieferung von **Plattiersteinen** und **Bordsteinen** zur **Deffauer Str. Stat. 1, 2 bis 2, 4** soll in Submission vergeben werden.
 Bedingungen liegen bis **4. Februar ex.** in meinem Bureau, **Blumstraße Nr. 17,** zur Einsicht aus.

Der Königlich Preussische Bauinspector Kilmberger.

Aus- und Brennholz-Verkauf im Herzogl. Forstreviere Harzgerode.

Wittwog den 8. Februar c. von Vormittags 10 Uhr ab werden im Gasthofe „zum schwarzen Bären“ in Harzgerode bei 25% Anzahlung meistbietend verkauft:

- Im Schützgebiet Drahtzug.**
Forstort Saugarten: 17 St. n., bis 70 cm ft. u. bis 10 m lang = 15,12 m, 91 Rothbuchen, bis 67 cm ft. u. bis 10 m lang = 91,77 m, 4 Weißbuchen, bis 48 cm ft. u. bis 5 m lang = 1,59 m, 1 Fichte, 18 cm ft. u. 8 m lang = 0,20 m.
- Forstort Brettenberg:** 7 Rothbuchen, bis 95 cm ft. und bis 7 m lang = 12,53 m.
- Forstort Neuhof:** 2 Fichten, bis 15 cm ft. u. bis 10 m lang = 0,35 m, Fichten-Stangen: 7 St. I., 72 St. II., 1236 St. III., 0,60 Hekt. IV., 0,40 Hekt. V., 3 Hekt. VIII. Sorte.
- Im Schützgebiet Harzgerode.**
Forstort Grosse Winde: 7 Fichten, bis 93 cm ft. u. bis 6 m lang = 11,76 m, 30 Birken, bis 42 cm ft. u. bis 7 m lang = 10,43 m, 1 Lärche, 26 cm ft. u. 16 m lang = 0,85 m.
- Forstort Kronsberg:** 3 Fichten, bis 15 cm ft. u. bis 10 m lang = 0,45 m, Fichten-Stangen: 57 St. I., 337 St. II., 3325 St. III., 10,35 Hekt. IV., 14,65 Hekt. V., 4,10 Hekt. VI., 0,90 Hekt. VII. Sorte.
- Im Schützgebiet Alexisbad.**
An der Seilstraße: Pappeln: 8 Augen bis 44 cm ft. u. bis 11 m lang = 6,37 m, 2 rm Anbruch I., 2 rm Knüppel II., 2 rm Reihnüppel.
- Forstort Schwefelberg:** Fichten-Stangen: 0,70 Hekt. IV., 3,30 Hekt. V., 1,50 Hekt. VI., 2,0 Hekt. VII., 1,50 Hekt. VIII. Sorte.

Harzgerode, den 28. Januar 1882.
Herzogl. Revierverwaltung.
Giesscke, Oberförster.

300,000 Lothe bez. poröse Mauersteine

stehen auf unserer Pachtzettel bei **Basendorf** zum Verkauf.
 Halle a/S., den 28. Januar 1882.

Consolidirte Hallesche Pfännerschaft.

Consum-Verein Cönnern, E. G.

Activa.	BILANZ.	Passiva.
---------	---------	----------

Kassen-Bestand	113	05	Mitglieder-Antheil	1663	07
Waaren-Bestand	5398	22	Spareinlagen	1370	84
Guthaben beim Vorschuss-Verein Cönnern, E. G.	312	—	Zinsen für Spareinlagen	54	82
Inventar	585	06	Waarenschulden	1051	57
Aussenstände	961	06	Reservofonds	1222	27
			Reingewinn	2006	82
	7369	30			
				7369	39

Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 116.
Der Vorstand des Consum-Vereins zu Cönnern, E. G.
W. Huth. H. Eckert.

Tüchtige **Stellmacher** & **Wasseln** (Rad- und Kastenmacher) sucht sofort **Wagenfabrik D. Keil, Halle a/S.**

Rambouillet-Stammesherren Ramsdorf

bei Altenburgisch Lucka.
 Der Verkauf der **Fäbrlingsböcke** hat begonnen. Anmeldungen wegen Abholung von der Bahn an Inspektor **Reiter.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Zur Unterhaltung d. Hausfrau wird f. 1. April d. 3. eine **Wirthschafterin** gesucht, die hauptsächlich in der Küche und in der Behandlung der Wäsche erfahren sein muß. Gehalt 240 M. Nur mit besten Attesten versehenen wollen dieselben subdies in Abschrift einreichen an Domäne **Schöngleina** b. Noda in Altenb.

Eine **Verkäuflerin,** welche bereits im Colonialwaaren-Geschäft thätig gewesen sein will, findet 15. März oder 1. April d. 3. in einer kleinen Stadt Stellung. S. freuten sich Abschrift per Zeugnisse unter F. 20 besördert **Ed. Stüdtgen** in der Exped. d. Bzg.

Eine **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung** und **Destillation** lüde pr. Osterm einen Sohn aus anfänglicher Familie als **Lehrling.**
Otto Simon in Delitzsch, Markt 16.

Verwalter.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen junger **Detonon,** 9 Jahre im Fach, mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten resp. Zuckerrübenbau vertraut, sucht per sofort oder 1. April Stellung als erster **Verwalter.** Gesf. Anr. unter C. F. an **Ed. Stüdtgen** i. d. Exped. d. Bzg.

Für ein junges gebildetes **Mädchen** aus anfänglicher Familie wird zur Stütze der Hausfrau oder in einem Geschäft als **Verkäuflerin** ein Dienst gesucht. Gesf. Anr. bittet man an **Ed. Stüdtgen** in der Exped. d. Bzg. gelangen zu lassen.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hies. Tuch- u. Handlung wird zum 1. April d. 3. ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Gesf. Anr. bittet man an **H. G. 586** an **J. Barck & Co.** hier zur Weiterbeförderung zu richten.

Für meine **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung** und **Destillation** lüde pr. Osterm einen Sohn aus anfänglicher Familie als **Lehrling.**
Otto Simon in Delitzsch, Markt 16.

Thüringische Eisenbahn.

Wir machen das Publikum wiederholt darauf aufmerksam, daß wir auf Station **Halle** die unserer Güter- und Güter-Expedition zur Verfertigung zu übergebenden Güter durch das von uns bestellte **Post-Bureau** aus der Wohnung der **Post-Bureau** abholen lassen und daß es in jedem Falle der Vermittlung eines **Spezialisten** nicht bedarf.
 Die **Spezialisten** werden, wogu Formulare bei der Güter- und Güter-Expedition abgegeben werden, sind in die **Post-Bureau** zu legen und finden durch die **Postverwaltung** unentgeltliche **Verföderung.**
 Erfurt, den 20. Januar 1882.

Die Direction.

Ein **sehr rentabler Gasthof** in einer Stadt a. d. W., Provinz Sachsen, mit wohlvertheiltem Inventar, Gemüths-, Stellung für ca. 70 Pferde u. einem ex. Weibsbetriebe von 475 Thlr. ist mit **mindestens** 4000 Thlr. **veräußert.** Besondere auch passende für einen **Detononverwalter** e. Off. auf Z. a. 14429 **Rud. Mosse** in Halle abgegeben.

Eine **Partie Ellenstämme,** bereits ausgerotet, 1—2 Durchmesser, sind auf dem **Rittergute Wenzelsdorf** bei **Cornetha** zu verkaufen.

Herzliche Bitte.

Hoffen, daß die lieben christlichen Freunde vom vor. Jahre meinen armen **Schlingling** auf seiner **Anst.** auch dies Jahr nicht vergess. werden, bitte ich, die **Gaben,** die sie dem **Herrn** leihen wollen, mir recht bald zugehen zu lassen.
 Oberpf. em. **Findeis** in Jena.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft mein geliebter Mann, unser theurer Vater,
 der **Geheime Justizrath**

Louis von Hornemann, was wir, statt besonderer Meldung, tiefbetruht anzeigen.
 Halle a/S., d. 29. Januar 1882.

Die Hinterbliebenen.

Verzinsung: Wittwog den 1. Februar Nachmittags 3 Uhr vom **Trauerhaus** aus.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod d. e. langen Leiden meines guten Mannes, des v. **Arbeits-Anstalts-Inspektors,** **Ritter des Rothen Adler-Ordens** und des **Kronen-Ordens**

Albert Haenert im 81. Lebensjahre.
 Seinen vielen Freunden und Bekannten zeigt dies mit der **Bitte** um ein **stilles Beileid** tiefbetruht an
 die **trauernde Wittwe.**
 Halle, am 30. Januar 1882.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/6 Uhr verschied nach unbeschämtem Krankenlager unsere unvergessliche Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Frau verwitwete **Lehrer**

Charlotte Schnarr geb. **Lucas** in ihrem 64. Lebensjahre. Dies zeigen mit der **Bitte** um ein **stilles Beileid** tiefbetruht an
 die **trauernden Hinterbliebenen.**
Schnarr, Voge, Geis, Heine.
 Staßfurt, d. 28. Jan. 1882.

Todes-Anzeige.

Am 28. d. Mts. starb meine liebe **Frau, Mutter, Schwester** und **Schwägerin**

Ernestine Güstel geb. **Knorre** in ihrem 43. Lebensjahre. Diese **Traueranzeige** theile ich **Freunden** und **Bekanntem** hierdurch mit und bitte um ein **stilles Beileid.**
 Feilgen.
Ferdinand Güstel.

Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.